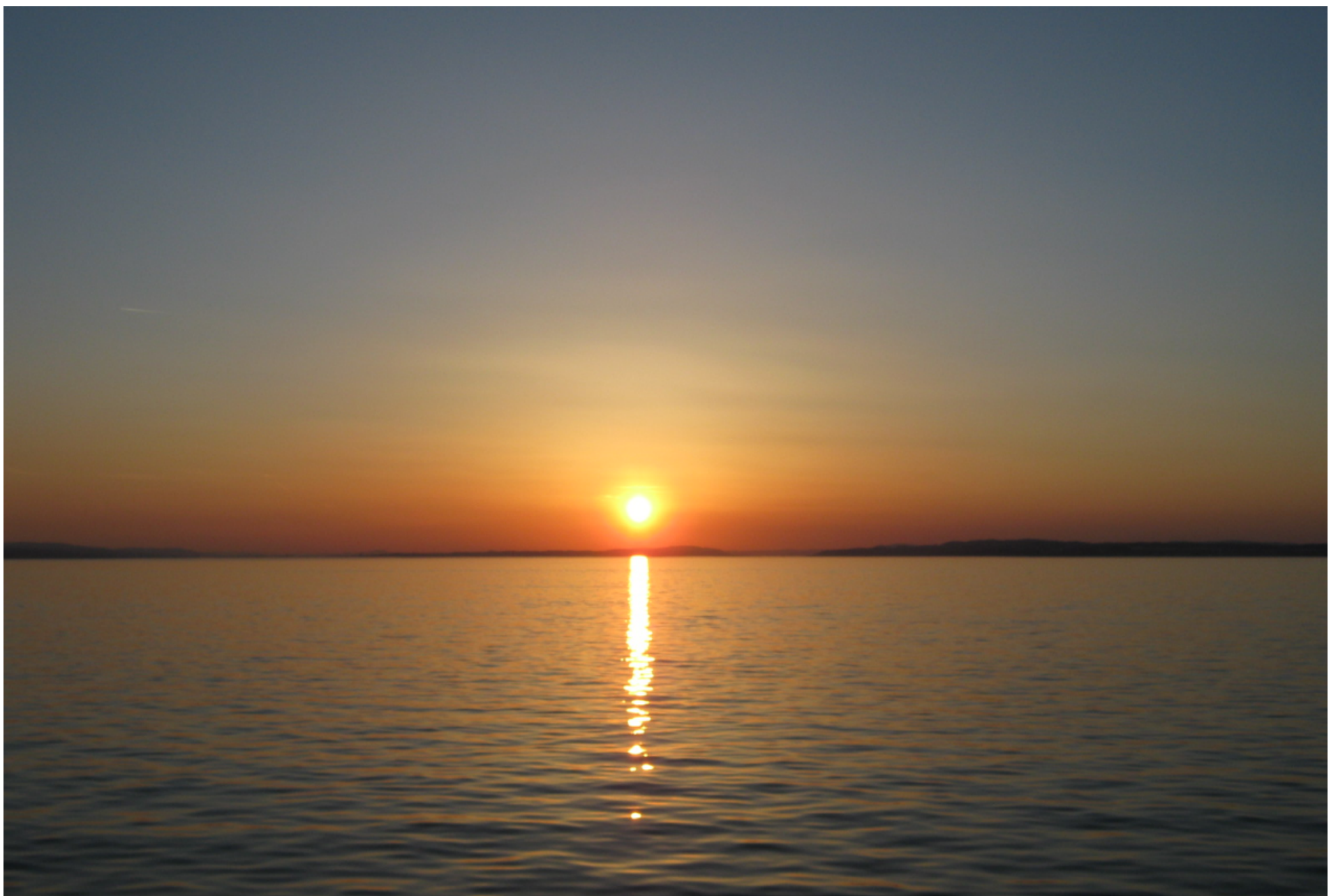


Oktober 2010

*Die nächste Ausgabe erscheint in der Woche 43,
Inserateschluss: Freitag, 22. Oktober 2010, 12.00 Uhr*

Mitteilungsblatt





Aus dem Gemeinderat

An den letzten beiden Sitzungen des Gemeinderates wurde unter anderem folgendes behandelt:

- Unsere Archivarin, Anne Gehlhaar, präsentierte die geplante Umstrukturierung unseres Gemeindearchivs. Näheres zu Anne Gehlhaar finden Sie in diesem Mitteilungsblatt.
- Ein Steuererlassgesuch betreffend Staats- und Gemeindesteuern 2008 wurde gutgeheissen.
- Als Integrationsbeauftragte der Gemeinde wurde Lilian Troxler Braun, Aachwiesen 12, Salmsach, gewählt. Sie wird sich um die nicht integrierten Ausländer/innen kümmern. Lilian Troxler Braun wird vorerst befristet auf 1 Jahr, bis Oktober 2011, angestellt.
- Die Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei Thurgau wurde unterzeichnet.
- Das Feuerwehr- sowie das Fürsorgebudget wird zur Kenntnis genommen.
- Die Abwasserpumpe bei der Salmsacher Bucht muss ersetzt werden.
- Herr Michele Guerra, Neukirch, vermittelt durch die Stiftung Zukunft, unterstützte von Mitte September bis Ende September 2010 unseren Werkhofmitarbeiter Walter Schumacher.
- Das neue Gebührenreglement für Dienstleistungen der Gemeinde Salmsach wurde in zwei Lesungen bearbeitet.
- Die Vorbereitungen für die Konsultativabstimmung vom 28. November 2010, betreffend Fusion mit Romanshorn, sind angelaufen.
- Aufgrund der gescheiterten Landverhandlungen hat sich das kantonale Tiefbauamt entschieden, die Linienführung des Seeradweges auf dem Gemeindegebiet Salmsach bis auf weiteres unverändert zu belassen.
- Der Gemeinderat befürwortet die Durchführung der Crossparty vom 30. Oktober 2010 bei Marius Strauss zwischen Fehlwies und Hütten.
- Ab 1. Januar 2011 wird die Gemeinde Salmsach von günstigeren Versicherungspolicen profitieren. Dies ist durch ein Pooling von mehreren Gemeinden möglich, die gemeinsam eine grössere Gesamtsumme versichern.
- Ausserdem behandelte der Gemeinderat weitere Themen, welche zur Wahrung des Datenschutzes nicht publiziert werden.

Bauwesen

Bewilligung von Strassenreklamen

- Werbeplakat für die Buchtäfigete auf der Parz. 622, Arbonerstrasse sowie Parz. 86, Hütten 40
Buchtäfiger Salmsach, Wanja Stoller, Aach 380, 8590 Romanshorn

Neuorganisation Gemeindearchiv

Anne Gehlhaar, ausgebildete Historikerin und Archäologin, reorganisiert seit Juli 2010 das Gemeindearchiv Salmsach. Die Reorganisation unseres Archivs erfolgt durch einen Projektauftrag mit dem FAU (Fachverein Arbeit und Umwelt). Somit ist die Arbeit dieser qualifizierten Fachkraft für die Gemeinde kostenlos.



Das Ziel der Reorganisation, Aufarbeitung und Neugliederung wird die bessere Zugänglichkeit des Archivs sein. Die Organisation des Archivs hat den schnelleren, effizienteren und einfacheren Umgang zur Folge. So wird der Umgang mit dem Bestand vereinfacht. Frau Gehlhaar hat Erfahrungen auf den Gebieten Archiv, Sammlung und Dokumentation. Sie war bis vor kurzem beim Historischen- und Völkerkundemuseum in St. Gallen tätig. Der Umgang mit antikem Bestand ist ihr zudem aus der Kantonsarchäologie in St. Gallen vertraut, da sie dort das archäologische Fundmaterial begutachtet und klassifiziert hat. Im Bereich Dokumentation kann Frau

Gehlhaar die Publikation von Presstexten und die Veröffentlichung eines Museumshandout vorweisen.

Frau Gehlhaars Aufgabe wird es nun sein, unter den Auflagen des Staatsarchivs des Kantons Thurgau, sowohl das Archiv der Gemeindeverwaltung anzupassen als auch den Gemeindemitarbeiterinnen den Umgang mit Hilfe eines Registratur- und Archivplans zu erleichtern. Dieser orientiert sich am Prinzip des Kontenplans des Kantons Thurgau. Zusätzlich wird – mit Zustimmung des Gemeinderat – die Arbeit mit dem Registratur- und Archivplans durch eine Alternative technischer Ressourcen erleichtert. So wird die Gemeindeverwaltung zukünftig – statt mit einer extra zu finanzierenden Standard Archiv Software – mit der schon vorhandenen und vertrauten Technik arbeiten.

Die Reorganisation mit Planung und eine erste Grobumsetzung erfolgt bis Mitte Oktober 2010. Danach tritt – zu unserem Nachteil – Anne Gehlhaar eine neue berufliche Herausforderung an. Der Gemeinderat sowie die Gemeindeverwaltung wünschen Anne Gehlhaar an dieser Stelle alles Gute für die private und berufliche Zukunft und bedankten sich nochmals herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Resultate der Volksabstimmung vom 26.09.2010

Eidg. Volksabstimmung	Salmsach Ja / Nein	Schweiz Ja / Nein
Revision des Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes	88 / 82 51.8 / 48.2%	53.4 / 46.6 %

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse von Salmsach finden Sie jeweils direkt nach der Auszählung auf unserer Homepage (www.salmsach.ch) sowie in den 3 Anschlagkästen im Gemeindegebiet.

VDSL Technologie in Salmsach

Wie Sie vielleicht selbst miterlebt haben, hat die Swisscom vor einigen Tagen Netzumstellungen vorgenommen. Aktuell teilt die Swisscom mit, dass die neue VDSL Technologie in Salmsach voraussichtlich ab Mitte Oktober 2010 zur Verfügung stehen wird.

Registerharmonisierung

Die Registerharmonisierung ist eine Modernisierung der Erhebung von schweizerischen Einwohnerdaten. Die Basisdaten in den kantonalen und kommunalen Einwohnerregistern, sind vorhanden, wurden bisher jedoch nach unterschiedlichen kantonalen Vorgaben geführt. Ziel der Harmonisierung ist, Personendaten aus Verwaltungsregistern zu nutzen und den Aufwand für die Erhebung der Statistik zu reduzieren.

Im Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister werden die Gebäude und Wohnungen einer Gemeinde mit einer Gebäudenummer (Gebäudeidentifikator) und Wohnungsnummer (Wohnungsidentifikator) durch die Bauverwaltung erfasst und laufend nachgeführt. Die Einwohner werden im Register dem entsprechenden Gebäude sowie den Wohnungen zugewiesen.

Ein weiteres Hauptthema bei der Registerharmonisierung ist die Erstvergabe und laufende Nachführung der neuen AHV-Nummer.

Die erfassten Angaben aus der Einwohnerkontrolle müssen periodisch an das Bundesamt für Statistik übermittelt werden, um die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen. Aus den Ergebnissen der Bestandeslieferung vom Juli 2010 ist ersichtlich, dass die Gemeinde Salmsach den Lieferstatus „grün“ erreicht hat. Dies bedeutet, dass unsere Datenlieferung die Anforderungen des Bundesamt für Statistik erfüllt.

Die Aufwendungen der Datenerfassung zur Registerharmonisierung sind einmalig – die Vorteile hingegen nachhaltig.

Vergünstigtes Abo für's Eislaufen im EZO

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Salmsach können ab sofort das 12er-Abo des Einssportzentrums Oberthurgau (EZO) für den öffentlichen Eislauf zum **Vorzugspreis von Fr. 20.00** beziehen. Der reguläre Kaufpreis für dieses Abo beläuft sich bei Erwachsenen auf Fr. 50.00, für Jugendliche bis 16 Jahre auf Fr. 40.00 und für Kinder bis 10 Jahren auf Fr. 30.00.



Dieses vergünstigte Abo erhalten Sie an der Kasse des EZO unter Vorlage eines Ausweises oder direkt bei der Gemeindeverwaltung Salmsach.

Gratis Häckseldienst

Der Gratis-Häckseldienst für Gemeinde-Einwohner – genügend Anmeldungen vorausgesetzt – wird auch im Oktober jeweils am Donnerstag durchgeführt.

Anmeldungen bitte bei der Gemeindekanzlei, Tel. 071 466 60 40.

Salmsacher - Fahne

Die Salmsacher-Fahne 1.5 m x 1.5 m kann zum Spezialpreis von Fr. 340.00 bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

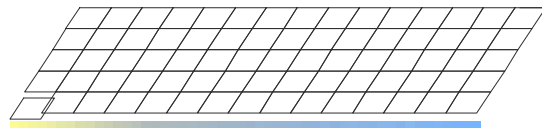
Termine

Grünabfuhr	4. Oktober 2010
Grünabfuhr	18. Oktober 2010
Grünabfuhr	1. November 2010
Räbeliechtliumzug Primarschule	2. November 2010
Guggenwarmup, Buchtäfäger	6. November 2010
TV-Abendunterhaltung	12. / 13. November 2010
Grünabfuhr	15. November 2010
Präsidentenversammlung	19. November 2010
Altpapiersammlung	20. November 2010
Adventsmarkt auf dem Bauernhof, Frauenverein	20. November 2010
Budget-Gemeindeversammlung	25. November 2010
Letzte Grünabfuhr	29. November 2010
Advents-Bar	5. Dezember 2010

Vorstellung Gewerbebetrieb Gabriela Branchina

Gabriela Branchina
Buchhaltung
Steuern

Tel.: 071 / 460 08 36
E-Mail: buchhaltung@branchina.ch
Adresse: Seestrasse 17, Salmsach



Als kompetente Buchhalterin

kümmere ich mich rund ums Rechnungswesen. Ein 1- Personenbetrieb, der seit 1995 erfolgreich tätig ist. Im März 1997 bin ich von Neuwilen nach Salmsach gezogen, wo ich mich sehr wohl fühle.

Stets offen für Neues

halte ich mich durch Kursbesuche und Erfahrungsaustausch kontinuierlich auf dem neuesten Stand.

Fundierte und kompetente Erfahrung

bringe ich in folgenden Dienstleistungsangeboten mit:

- Buchhaltung (Sesam KMU)
- Mehrwertsteuer- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Steuern (geschäftliche und private)

Die Leistungen

richten sich im Umfang wie sie der Kunde braucht:

- sei es, dass die Belege gesammelt und abgegeben werden und ich die vollständige Buchhaltung führe
- oder der Kunde die Buchhaltung selber führt und durch mich lediglich die Abschlüsse machen lassen will
- oder mich für die Steuerangelegenheiten benötigt.

Einfach so, dass für den Kunden genügend wertvolle Zeit zur Erledigung für das Wesentliche bleibt.

Zu meinem Kundenkreis

zählen Klein- und Mittelbetriebe aus verschiedenen Branchen. Ebenso darf ich auch Privatpersonen zu meinen zufriedenen Kunden zählen. Ich setze alles daran, einwandfreie Dienstleistungen anzubieten.

Verschwiegenheit

ist für mich selbstverständlich. Diese Verschwiegenheit bedeutet, dass alle Einzelheiten streng vertraulich behandelt werden.

Vorstellung Gewerbebetrieb im Mitteilungsblatt

Haben Sie Interesse Ihren Gewerbebetrieb in Salmsach in diesem Mitteilungsblatt kurz auf 1 bis max. 2 Seiten vorzustellen? Melden Sie sich bei der Gemeindeschreiberin: nicole.haas@salmsach.ch.

Der Männerchor Salmsach reist ins Südtirol

Am Freitag, 10. September, beginnt die Sängerreise 2010. Im gemütlichen Reisebus können am Morgen um sieben Uhr beim Antrittsverlesen 21 stämmige Männer und eine einzige Dame, unsere Dirigentin Beatrix Opprecht, registriert werden. Wir kommen gut voran via Dornbirn, dann über's Bödele in den Brengenerwald und zum 1'675 m hoch gelegenen Hochtannberg. Das Hotel Jägeralp ist Zielpunkt für den Znünihalt. Die Pistenfahrzeuge und die Schneekanonen stehen schon bereit. In gut einem Monat werde der erste Schnee erwartet und dann gehe es los mit der Präparierung der Wintersportanlagen. Von Warth geht die Reise über Lech zum Arlbergpass (1'800 m), dann zur Ski-Weltcupstation St. Anton, später umfahren wir im neuen Tunnel Landeck und nähern uns gegen Mittag Nauders am Reschenpass, wo wir ein feines Mittagessen geniessen dürfen. Wir singen noch einige Lieder und verlassen dann das Tirol. Am Nachmittag begleitet uns die Sonne bereits entlang des Reschensees, dann auch durch das ganze Vinschgau. Wir fahren mitten durch die gelb und rot leuchtenden Obstplantagen. Ein absolut herrlicher Anblick. Auf der Autobahn umfahren wir Meran und treffen bald in Gargazon ein, wo wir in der Pension Turmwirt-Walzhof die Zimmer beziehen dürfen. Singen – Essen – Trinken, diese drei Elemente sind feste, ja sogar heilige, Bestandteile jeder Sängerreise!



Am Samstag morgen besteigen wir frohgelaunt den Bus. Wir sind unterwegs zum Mendelspass. Währenddem wir schnell an Höhe gewinnen, öffnet sich uns talwärts eine traumhafte Sicht auf die vielen Obstplantagen und Rebhänge. Bei der Jägerstube am Reinhof freuen wir uns am Apéro und an der herrlichen Fernsicht. Auch hier singen wir in luftiger Höhe den Wirtsleuten zwei Lieder. Auf dem Mendelspass

werden, auf der Sonnenterasse des Hotel Dolomiti, unsere Augen bei einer schmackhaften Polenta mit Gulasch und einem köstlichen Hauswein zum Leuchten gebracht. Bei der Talfahrt geniessen wir bald den freien Blick auf das grünblaue Wasser des Kalterersees unten in der Ebene. In Kaltern besichtigen wir das Weinmuseum. Die junge Dame, die uns führt, weiss viel über die Geschichte rund um die Reben im Südtirol. Sie erzählt uns, dass im Südtirol bereits seit 3'000 Jahren Reben angebaut werden. Es können alte Gerätschaften, riesige Holzfässer und Pressen bestaunt werden. Das wichtigste Gerät im Rebberg, der Reber, ist in diversen Formen und Grössen ausgestellt. Auch heute wird im Rebberg noch viel Handarbeit verrichtet. Eine sehr informative Weindegustation von drei Südtiroler Weinen kommt bei uns allen sehr gut an. Die Hostess beendet die interessante Besichtigung mit einem herrlichen Trinkspruch:

„Trinkt so lang der Becher winkt, nützet eure Tage, denn ob man oben auch noch trinkt, das ist die andere Frage!“.

Nachdem wir – rein zufällig aber rechtzeitig – vor dem Standesamt in Kaltern einem Hochzeitspaar aus dem Oberthurgau begegnet sind, benützen wir gleich die Gelegenheit und bringen den Jungvermählten ein Ständchen. Aus dem Applaus schliessen wir, dass sich auch noch einige Leute auf dem Hauptplatz von Kaltern an unseren Liedern erfreuten. Nach dem Nachtessen im Hotel in Gargazon lassen wir uns auf der Terrasse gemütlich nieder und pflegen die so enorm wichtige und wertvolle Geselligkeit.

Am Sonntag morgen beginnen wir immer noch bei Traumwetter den dritten Teil unserer diesjährigen Sängerreise. In Glurns stellt unser Chauffeur sofort mit geübtem Auge fest, dass das Stadttor zu schmal oder unser Car zu breit ist! Also muss er um die Stadt herumfahren und wir dürfen zu Fuss durch das schmucke kleine Städtchen schlendern. Da es schon sehr heiss ist, sind wir hochofren, dass wir noch Zeit finden um mit einem Glas Weisswein anzustossen. Diesen Apéro hat uns das Hochzeitspaar in Kaltern offeriert. Bald haben wir wieder echten Schweizer Boden unter den Rädern. Im Kloster Müstair dürfen wir bei herrlicher Akustik drei Lieder singen, die uns und einigen Personen, die gerade die Klosterkirche besichtigen, gut gefallen haben. Im Hotel Helvetia wird uns eine feine Spezialität der Region und des Hauses (Pizoccals Val Müstair) serviert. Für das feine Mittagessen singen wir den jungen Wirtsleuten zwei Lieder, die ihnen viel Freude bereiten. In Santa Maria können wir auf der sehr, sehr engen Hauptstrasse durch das Dorf unserem Chauffeur, Werner Hauser, für die Millimeterarbeit bei Gegenverkehr applaudieren. Es folgt nun die herrliche Passfahrt über den Ofenpass und von Susch aus noch diejenige über den Flüelapass. In Davos Wolfgang verlassen wir zum letzten Mal den Car und dürfen auf der Terrasse des Hotel Kulm Platz nehmen. Dann geht es durch's Prättigau talwärts, in Landquart auf die A13 und schon bald nähern wir uns dem Bodensee. Kurz vor 19 Uhr erreichen wir das Dörflein Salmsach, wo unsere herrliche Reise zu Ende geht.

Fazit: Es waren drei sensationelle Tage! Sonnenschein vom Feinsten - gemütliche Unterkunft - feines Essen immer mit Dessert - guter Wein - 3 Tage lang fröhliche, lachende Gesichter! Der ganz grosse Dank von uns allen geht garantiert sicher an Max Müller für die perfekte Organisation und an Werner Hauser, unseren Star-Chauffeur.

Männerchor Salmsach, Walter Stünzi

Einladung zum Seniorenzmorge



An folgenden Donnerstagen steht die Tür im alten Pfarrhaus von 8.30 bis 9.45 Uhr offen für unsere Salmsacher 65+/-:

- 21. Oktober 2010
- 18. November 2010
- 16. Dezember 2010

Auf Ihr Kommen freut sich das Team vom Frauenverein Salmsach.

Wir haben einen Schweizermeister!

Liebe Salmsacherinnen und Salmsacher,

haben Sie gewusst, dass seit kurzem ein Schweizermeister in unserer Gemeinde wohnt? Marius Strauss hat zusammen mit Emil Koch, aus Gonten, die SAM Schweizermeisterschaft im Motocross Seitenwagen gewonnen. Der Fehlwieser hat mit seinem Pilot 18 von 20 Rennen gewonnen.



Vize Europameister?

Auch in der noch laufenden IMBA Europameisterschaft liegen die beiden auf dem ausgezeichneten 2. Zwischen-Rang. Wäre nicht der Sturz in England passiert, wer weiss, vielleicht hätte es noch zum Europameister gereicht.

Die beiden Spitzensportler haben schon früher mit Erfolgen ihre Klasse aufblitzen lassen, dies allerdings mit anderen Kameraden. Erst auf die Saison 2010 haben die beiden zusammen gefunden und waren kaum zu bremsen.

Grosse Cross Party

Am Samstag, den 30. Oktober 2010, wird der Schweizermeister-Titel in Fehlwies gefeiert.

Der Eintritt ist frei!

Ein eigens dafür zusammengestelltes OK ist schon seit Wochen am Planen.

Alle Highlights werden aber noch nicht verraten, jedoch der Festablauf ist bekannt.

Von 11.00 - 16.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit mit einer sogenannten „Taxifahrt“ das Gefühl eines Motocross Seitenwagen Passagiers hautnah zu erleben. Selbstverständlich wird die Geschwindigkeit dem jeweiligen „Fahrgast“ angepasst.

Emil Koch und Marius Strauss werden Ihnen auch Autogramme geben.

Ab 19.00 Uhr gibt es Nachtessen im Festzelt (geheizt).

Ab 20.30 Uhr Meisterfeier mit Ehrungen und vielen Überraschungen.

Um 22.00 Uhr wird dann die 25 Meter Bar eröffnet.

Die Festwirtschaft ist ab 11.00 Uhr geöffnet.



Projekt Zukunft Salmsach

STRUKTURANALYSE UND MÖGLICHE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN, Teil 3

Die Reaktionen auf die beiden bisherigen Artikel haben sich in Grenzen gehalten. Ich versuche nun, in einem dritten Teil auf einen andern Aspekt der Strukturanalyse einzugehen. Es ist eine Zusammenfassung des 7. Kapitels der Projektarbeit der 4 Studentinnen der Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften in St.Gallen. Dieser Teil befasst sich mit der SWOT Analyse. SWOT, was heisst das? Wie heute halt üblich, bedient sich die Wissenschaft vermehrt der englischen Sprache und setzt für Begriffe jeweilen die ersten Buchstaben, nämlich: S (Strengths) für Stärken, W (Weaknesses) für Schwächen, O (Opportunities) für Chancen und T (Threats) für Gefahren. Dieses Vorgehen ist in Fachkreisen verbreitet und kann für jede Problemstellung verwendet werden, denn jede Massnahme birgt Stärken und Schwächen, beinhaltet aber auch Chancen und Gefahren.

Die 4 Studentinnen sagen, dass Stärken und Schwächen nach ihrer Einschätzung die bisherige Lage betreffen und die Chancen und Gefahren sich auf eine mögliche Entwicklung beziehen.

Was sind die gegenwärtigen Stärken?

- unkomplizierte und direkte Mitbestimmung der Bevölkerung (zB. Gemeindeversammlung)
- zur Zeit gute finanzielle Lage
- Identifikation der Vereine mit dem Dorf
- gute Erfahrungen bei bereits bestehender Zusammenarbeit (Kooperationen)

Und welches sind die Schwächen?

- relativ hohe Sozialkosten
- geringes Gewicht und Einflussnahme in der Region und auf den Kanton
- Professionalität der Arbeitsabläufe
- kein gängiges IT –System (Computerprogramm) der Gemeinde

Worin bestehen auch Chancen für die Zukunft?

- Positionierung als Gegenpol zum Trend der Fusionierung
- Steuersenkung und Wiederaufnahme von Investitionen
- Ausbau von weiteren Kooperationen
- zur Zeit kein Fusionsdruck seitens des Kantons

Und wo liegen für die Zukunft Gefahren?

- unsichere Nachfolgeplanung bei der Besetzung von Ämtern
- Konkurrenzfähigkeit gegenüber andern Gemeinden
- Qualität und Professionalität der Arbeitsabläufe
- Vollzugszwang, wenn wieder Trend zur Fusionierung verstärkt würde

Die Projektarbeit quantifiziert diese Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren in der abgedruckten Liste:

SWOT-Sicht	Gew.	Variante 1		Variante 2		Variante 3		Variante 4	
		Note	N*Gew.	Note	N*Gew.	Note	N*Gew.	Note	N*Gew.
Stärken									
Mittbestimmungsrecht	3	3	9	3	9	1	3	1	3
Finanzielle Lage	3	3	9	3	9	2	6	2	6
Identifikation	2	3	6	3	6	1	2	1	2
Bisherige Kooperationen	1	3	3	3	3	3	3	3	3
Schwächen									
Sozialkosten	2	1	2	1	2	3	6	2	4
Einfluss auf Kanton TG	2	1	2	1	2	3	6	1	2
Professionalität	2	1	2	2	4	3	6	3	6
Seltenes IT-System	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Chancen									
Mittbestimmungsrecht	2	3	6	3	6	1	2	1	2
Finanzielle Lage	2	3	6	3	6	2	4	2	4
Kooperationen	1	1	1	3	3	3	3	2	2
Druck	1	3	3	3	3	1	1	1	1
Gefahren									
Nachfolgeplanung	3	2	6	2	6	3	9	2	6
Einfluss auf Kanton TG	2	1	2	1	2	3	6	2	4
Professionalität	2	2	4	2	4	3	6	2	4
Trend	1	2	2	2	2	3	3	2	2
Total			64		68		67		52
Rang			3		1		2		4

zum Verständnis der Tabelle:

Gew:	Gewichtung, wie stark wird diese Position gewichtet (3, 2 oder 1-fach)
Variante 1:	Status quo, alles bleibt so wie es jetzt ist
Variante 2:	Eigenständigkeit wird beibehalten, aber Kooperation verstärkt
Variante 3:	Fusion
Variante 4:	Aufteilung der Gemeinde je nach geografischer Lage

Dabei ist zu sagen, dass Variante 1 und 2 ziemlich ähnlich sind, denn Kooperationsverstärkungen sind ja durchaus möglich und machen in vielen Fällen sogar Sinn. An die Variante 4 denkt niemand ernsthaft; denn eine Aufteilung der Gemeinde – der Dorfteil geht zu Romanshorn; Hungerbühl, Hütten und Fehlwies zu Egnach und Buhreute zu Amriswil - kommt wohl kaum in Frage.

Note:	alle untersuchten Punkte bekommen eine Note von 3, 2 oder 1 und diese besagt:
Stärken:	3 heisst, dass diese Stärke gut beibehalten werden kann, 1 bedeutet, dass diese Stärke nicht in gleicher Form bestehen kann
Schwächen:	3 sagt, dass diese Schwäche gut eliminiert werden kann, 1 will sagen, dass es schwierig sein wird, diese zu beheben
Chancen:	3 wiederum eine gute Nutzung der Chance, 1 kein oder schlechter Vorteil für die Gemeinde
Gefahren:	mit 3 kann die Gefahr umgangen werden, mit 1 muss sie in Kauf genommen werden

N*Gew. Die Note wird mit der Gewichtung multipliziert

Die Tabelle zeigt, dass das Punktetotal der Varianten sehr nahe beieinander liegt. Keine der Varianten lässt sich als klarer Spitzenreiter kürten.

Welches sind nun die Hauptpunkte, die für oder gegen eine Fusion sprechen?

Ausschlaggebend für die Beibehaltung der Eigenständigkeit sind vor allem die direkte Mitbestimmung und die momentane finanzielle Lage. Auch die Chance, wie das Mitbestimmungsrecht in Zukunft aufrecht erhalten bleiben kann oder eine vertiefte Kooperation sprechen eher

gegen eine Fusion. Das technische Risiko einer Fusion wird hoch eingeschätzt und aus diesem Grund eine Fusion abgelehnt.

Die Schwäche der Sozialkosten sowie die Einflussnahme auf Kantonebene und ein Ausbau der Professionalität sprechen aber für eine Fusion. Auch die Unsicherheit in der Nachfolgeplanung der Ämterbesetzung und ein allgemeiner Trend zu Fusionen geben aber einer Fusion einen klaren Vorteil.

Das Projekt-Team kommt zum Schluss, dass die Gemeinde im Moment die Eigenständigkeit wohl beibehalten kann; sie empfehlen aber im Hinblick auf eine mögliche Zunahme des Druckes von aussen, jetzt schon Fusionsvorbereitungen zu treffen.

Im November werde ich zum letzten Mal einen Teil der Projektarbeit vorstellen und damit einen weiteren Beitrag zur Meinungsbildung liefern. Meinungen seitens der Salmsacher und Salmsacherinnen sind nach wie vor willkommen.

im Namen des Gemeinderates:

Walter Kradolfer

Informationen Primarschule Oktober 2010

Personelle Veränderungen

Gabriele Engler

Seit Beginn des Schuljahres arbeite ich mit einem Teilpensum an der Primarschule Salmsach. Ich bin jeweils am Dienstagnachmittag und Mittwoch im Schulhaus anwesend. Ich bin Logopädin, Krankenschwester und Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin. Meine Hobbys sind Schwimmen, Velo fahren, Musik, Reisen, und natürlich am schönen Bodensee sein - zu Fuss oder mit dem Velo. Mein Lieblingsland ist Griechenland. Ich lebe seit 2002 in der Schweiz, die ersten Jahre im Toggenburg und seit 6 Jahren schon im schönen St. Gallen.



Als Logopädin konnte ich in verschiedenen schulischen und heilpädagogischen Einrichtungen sehr vielfältige und interessante Erfahrungen sammeln.

Die Arbeit mit den Kindern macht mir grosse Freude. Ich freue mich darauf, auch in Salmsach gute Arbeit zu leisten.

Joyce Bischof



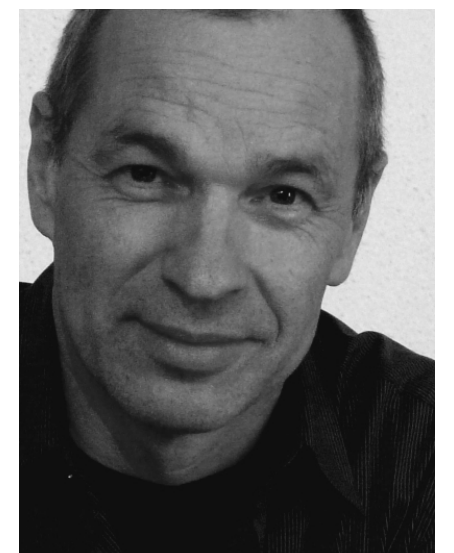
Seit August 2010 leite ich an der Primarschule Salmsach gemeinsam mit Frau Steininger die erste Klasse. Ich möchte mich Ihnen deshalb gerne vorstellen: Ich bin 41 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Steinach. In meiner Freizeit geniesse ich die Seenähe, lese sehr gerne und bin auch ab und zu auf den Inlines anzutreffen.

Das Unterrichten von Erstklässlern ist für mich eine wunderschöne und spannende Aufgabe, die sich immer wieder neu gestaltet. Ich freue mich sehr, in Ihrer schönen Seegemeinde tätig zu sein!

Hansueli Weber

Seit einigen Wochen leite ich die Primarschule Salmsach. Ich bin ausgebildeter Primarlehrer, machte Weiterbildungen zum Supervisor, Coach und Organisationsberater BSO. In meiner Freizeit reise ich gerne, fotografiere, skate, jogge, lese viel und lerne Neues kennen. Zudem geniesse ich es, meinen neuen Wohnort Arbon zusammen mit meiner Partnerin zu entdecken.

Ich bin auf einem Bauernhof im aargauischen Fricktal gross geworden und war danach lange Jahre Lehrer in verschiedenen Gemeinden. Die wichtigste aktive Lehrerzeit arbeitete ich in einer klei-



nen Gemeinde als Mehrklassenlehrer und als Rektor (so bezeichnete man im Aargau den Hausvorstand). In dieser Zeit kamen auch meine Tochter und mein Sohn zur Welt. Die Weiterbildungen zum Erwachsenenbildner, zum Supervisor und Berater führten weg vom aktiven Unterrichten. Bis vor kurzem arbeitete ich selbstständig im Raum Nordwestschweiz als Kursleiter in der Weiterbildung von Lehrpersonen und als Berater von einzelnen Lehrkräften und ganzen Schulen.

Mit dem Antritt des 35%-Pensums als Schulleiter der Primarschule Salmsach komme ich wieder etwas näher an den Unterrichtsalltag und ich freue mich, meine Erfahrung und mein Wissen für die Schule Salmsach einsetzen zu können. Ich bin im Schnitt während etwa zwei Tagen in Salmsach anwesend.

Gedanken zum Start als Schulleiter

Die Wahl zum Schulleiter in Salmsach hat mich sehr gefreut. Diese neue Aufgabe mit einer Schule zu arbeiten, die in vielen Dingen auf gutem Weg ist, fordert mich auf gute Weise heraus. Ich konnte in der Vergangenheit in viele Bereiche der Schullandschaft Einblick bekommen. Dabei meine ich Eigenschaften entdeckt zu haben, die für eine gute Schule notwendig sind. Ich möchte mich zum Beispiel für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander einsetzen - nicht nur schulintern, sondern immer auch im Gespräch mit Erziehungsberechtigten und Behörden.

Die Schule soll ein Ort des Lernens sein. Damit Lernprozesse in nützlicher Weise unterstützt werden können, braucht es eine Schule, in der sich die Menschen wohl fühlen - die Kinder als Erstes, aber auch die Lehrerinnen. Und nicht zuletzt sind die Eltern Teil dieses Prozesses. Wenn Eltern die Schule mittragen, ist das enorm hilfreich. Mittragen heisst für mich, dass direkt kommuniziert wird. So soll die betroffene Lehrperson ein Lob oder eine Kritik direkt und als Erste bekommen. Die gute Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus kann auch darin sichtbar werden, dass für grundsätzliche Fragestellungen das Gespräch mit der Schulleitung gesucht wird. Zentral scheint mir zudem, dass gegenseitiges Vertrauen im Zentrum steht. Ich wünsche mir, dass dieses schnell wachsen kann.

In den letzten Jahren ist es mir wichtig geworden, dass ich in jedem Lebensbereich jenes entdecken kann, was „trotzdem“ gelingt. Meckern und kritisieren kann ich gut, das habe ich in meinem Elternhaus zur Genüge gelernt. In problembehafteten Situationen jedoch die Ressourcen und unterstützenden Kräfte zu finden, das musste ich über lange Jahre lernen. Dies hat sich aus meiner Sicht sehr gelohnt. Das Leben ist wesentlich lebenswerter geworden. In diesem Sinne freue ich mich, wenn ich viele Salmsacherinnen und Salmsacher antreffe, die in Bezug auf das Zusammenleben mit der Schule auch das Positive entdecken, die vielen guten Möglichkeiten sehen, Mut zeigen und bereit sind sich auf vertrauensvolle Begegnungen einzulassen.

Scooter/Kickboards auf dem Schulweg

Die Schulkommission beschäftigte sich in der letzten Sitzung einmal mehr mit der Frage, ob Miniscooter auf dem Schulweg zu erlauben seien oder nicht. Der Schulweg liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich der Eltern. Drum hat die Kommission entschieden, dass Kickboards/Scooter toleriert werden. Nun liegt es an den Eltern, den Kindern Scooter für den Schulweg zu erlauben oder nicht. Wir sind dran, in der Schule Möglichkeiten einzurichten, damit allfällige Miniscooter deponiert und gesichert werden können.

Da Miniscooter nicht ungefährlich sind, werden die Eltern gebeten, sich gut zu überlegen, ob ein Einsatz auf dem Schulweg auch in ihrem Sinne ist. Einige grundsätzliche Überlegungen der Kantonspolizei Thurgau über Möglichkeiten, das eigene Kind für den Schulweg zu stärken, finden Sie auf www.kapo.tg.ch/documents/09_Schulbeginn_Eltern.pdf

Sporttag 2010 , Schulhaus Bergli Salmsach

Am Dienstag, den 7. September, trafen sich alle Schüler/innen um 8.30 Uhr vor dem Schulhaus. Alle waren froh, dass die Besammlung unter dem Vordach war, denn es nieselte leicht. Auch wenn das Wetter nicht wirklich der Hit war, begann man voller Schwung mit dem Aufwärmen. Danach konnte es losgehen. In Gruppen, von Kindern aus dem Kindergarten bis zur 6. Klasse, absolvierte man die verschiedenen Posten.

Es gab Disziplinen wie Sprint, Weitwurf, Hochsprung, Weitsprung, Hindernislauf, Kugelstossen, Dreisprung und Frisbeewerfen. Jeder Posten wurde von einer Lehrkraft und einem Vater oder einer Mutter betreut. Zum Glück waren so viele Eltern bereit zu helfen, sonst hätte man den Anlass vergessen können. Sobald man bei einem Posten fertig war, konnte man ein Spiel machen.

In der 10 Uhr-Pause gab es für alle einen Znüni der Familie Gsell. Die Kinder durften saftige, knackige Äpfel und süsse Zwetschgen vom Hof der Familie kosten. Vielen Dank!

Nach der Pause, die mit Essen und Fussball spielen schnell vorbei war, ging es weiter. Die Zeit verging schnell. Die Mittagspause nahte. Es duftete nach gegrillten Würsten. Das Abwartehepaar hatte alles bereit gemacht. Die Würste waren sehr lecker.

Nach einer Stunde Mittagspause, die Wolken waren inzwischen verschwunden, musste jede Gruppe noch zwei Posten machen. Um 14.45 fand dann die Rangverkündigung statt. Für die Sieger winkte ein toller Preis: „In der nächsten Turnstunde darf jedes Kind aus der Mannschaft ein Spiel wählen!“

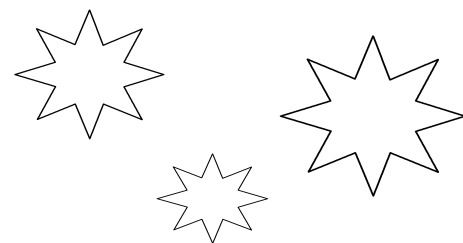
Zum Schluss bekamen noch alle ein Eis, sogar die Helfer/innen. Alle gingen zufrieden nach Hause.

Zoe, Nils G., Silvan, Jana



Räbeliechtliumzug 2010

Dienstag, 2. November



Um 17.45 Uhr beginnt der diesjährige Räbeliechtliumzug bei der Salmsacher Kirche. Gemeinsam werden einige Lieder vorgetragen. Anschliessend ziehen die Kinder mit ihren Räbeliechtli auf verschiedenen Wegen zum Schulhaus.

Route Kindergarten: Salmsacher Kirche – Abzweigung Lindenweg / Kehlhofstrasse – Altersheim Bodana – Schulhaus Bergli

Route 1. - 3. Klasse: Salmsacher Kirche – Aachwiesenquartier – Krieswinkel (Platz Dr. Widmer) – Schulhaus Bergli

Zum Abschluss unseres Räbeliechtliumzuges, ca. um 19.00 Uhr, singen alle Kinder gemeinsam einige Lieder beim Schulhaus. Die 5./6. Klasse bietet ein Kuchenbuffet an. Der Erlös ist für ihr Klassenlager.

Sie sind herzlich zu diesem fröhlichen Singen an allen erwähnten Singstationen eingeladen.

Inserate



Hafenstrasse 32
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 10 31

HERBST-METZGETE

Vom 28. September bis und
mit 3. Oktober 2010

Anschliessend empfehlen wir Ihnen
unsere Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Adrian Locher & das Schäfli-Team

calonder

Ihr Elektriker
von vis-à-vis

www.calonder.ch

Elektro Calonder
Salmsach +
Romanshorn
071 463 41 41
info@calonder.ch

Turnen für Seniorinnen / Senioren in Salmsach

Nach den Sommerferien wird wieder fleissig geturnt.

Alle Seniorinnen und Senioren können jeden **Mittwoch** (ausser Schulferien) **von 14.00 – 15.00 Uhr** im Schulhaus Salmsach turnen.

Das Training verbessert Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Balance und Reaktion. Die Übungen können an jedes Bedürfnis angepasst werden. Wir bewegen Körper und Geist. Das Training soll Spass machen und auch gesellschaftliche Kontakte sollen gepflegt werden.

Das Seniorenturnen wird von der Pro Senectute Thurgau organisiert und von ausgebildeten Sportleiterinnen erteilt.

Pro Turnstunde wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.00 erhoben.
Wir freuen uns auf neue Turner/innen.

Auskunft erteilt:

Doris Olbrecht, Salmsach, Tel: 071 463 29 94, oder
Elfi Müller, Egnach, Tel: 071 477 17 88